Tetramelus (Euconnus) oblongus Sturm und seine Lokalrassen.

Von **Ing. Václav Machulka**, Košice.

Die Untersuchung der männlichen Kopulationsorgane einer Serie von Exemplaren des Tetramelus oblongus Sturm belehrt uns, daß diese Organe nicht im Detail konstant bleiben, sondern dem Ursprung der Tierchen nach sich ändern. Aus diesem Grunde betrachte ich die Ablenkungen in den Details der Kopulationsorgane als Zeichen der Fähigkeit dieser Gattung lokale Rassen auszubilden.

Diese Abweichungen sind genug groß und sind viel besser zu beobachten als die sehr kleinen, unsicheren und fast unwahrnehmbaren äußerlichen Unterschiede! Ein einziges von den äußerlichen Merkmalen, welches mir am wertesten erscheint, ist die Körperlänge. Diese ist sonst bei allen Scydmaeniden von der größten Wichtigkeit, denn bis jetzt konnte ich bei meinen Untersuchungen nur konstatieren, daß dort, wo die Körperlänge der sehr ähnlichen Arten nicht stimmt, es sich entweder um zwei Arten oder mindestens um beachtenswerte Lokalrassen handelt.

Tetramelus oblongus wurde von J. Sturm aus Österreich beschrieben. Bei der Untersuchung der männlichen Kopulationsorgane von Exemplaren, die nicht nur aus Österreich, sondern auch aus Böhmen (Boubín, Coll. Roubal), Steiermark und Kärnten stammten, ergab sich die im folgenden beschriebene Form, die ich als die forma typica des T. oblongus Sturm erkläre.

Tetramelus oblongus Sturm forma typica.

Der männliche Kopulationsapparat (Fig. 1.) ist recht lang und verhältnismäßig schmal. Der Unterteil der Basalpartie läuft in eine genug lange und ziemlich enge Spitze aus, welche die freien Enden der Parameren überragt. An ihrem Ende ist diese Spitze ein wenig nach oben gekrümmt. Im Querschnitt zeigt sie sich nach oben und unten flach gewölbt, die obere Partie ist niemals in der Mitte scharf erhöht.

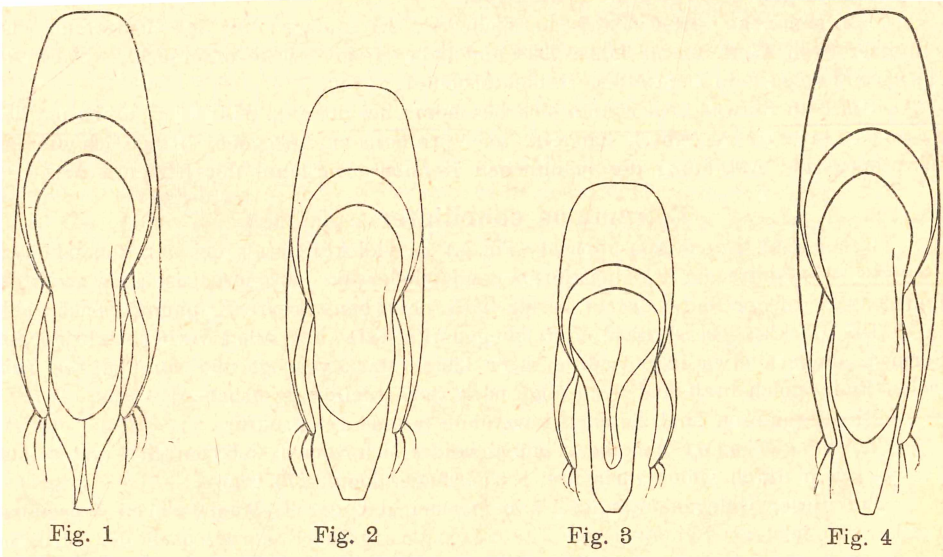

Fig. 1 Fig. 2 Fig. 3 Fig. 4

Die Deckklappe ist ziemlich lang, zungenartig und reicht beinahe dorthin, wo der Unterteil der Basalpartie beginnt und wird gegen die Spitze enger. In der Seitenansicht ist sie zur Spitze sanft herabgewölbt und ihr freies Ende ist ein wenig nach oben gekrümmt. Sonst ist sie ziemlich flach, ohne irgendeine kielförmige Erhebung.

Die Parameren sind ohne besondere Charaktere, ihre freien Enden sind mit drei ziemlich langen Härchen versehen.

Tetramelus oblongus Sturm subspecies **bosnicus** mihi.

Der forma typica sehr ähnlich, aber ein wenig größer, long. 2.2 mm. Die Flügeldecken sind in der Mitte um sehr wenig schmäler und zum Ende spitziger.

Der männliche Kopulationsapparat (Fig. 2.) ist dem der forma typica am ähnlichsten. Die Spitze des Unterteiles der Basalpartie überragt noch mehr die Parameren, ist noch enger und in der Mitte der Länge nach scharf kielförmig erhaben. In der Seitenansicht ist sie noch mehr nach oben gekrümmt.

Die Deckklappe ist wieder lang, zungenartig und der der forma typica ähnlich, wie die Parameren.

Dieser Käfer wurde von Herrn Professor Vl. Zoufal in Bosnien (Stambulčič) gesammelt; sonst ist er mir auch aus der Herzegovina ohne nähere Angabe des Ortes und Sammlers bekannt.

Tetramelus oblongus Sturm subspecies **plitvicensis** mihi.

Der forma typica äußerst ähnlich, von gleicher Körperlänge (2.0 mm), nur sind die Flügeldecken wieder zum Ende ein wenig spitziger und die Fühler sind etwas dicker.

Der männliche Kopulationsapparat (Fig. 3.) ist bedeutend kürzer als bei den vorherbeschriebenen Formen. Die Spitze der Basalpartie ist ein wenig kürzer und ihr Ende ist fast zweimal breiter als bei der forma typica! In der Seitenansicht ist sie flach ohne bemerkbare Krümmung nach oben.

Die Deckklappe ist kürzer und verhältnismäßig breiter, sonst ohne besondere Kennzeichen, gerade so wie die Parameren.

Ich sammelte diese Form in mehreren Exemplaren in der Umgebung der Plitvitzer Seen (S. H. S.) im Jahre 1923 und habe einige Stücke untersucht, welche von Hochetlinger in demselben Gebiet erbeutet waren.

Um dem Einwand, es könnte sich besonders bei der ssp. plitvicensis um den T. conciliator Apfelbeck handeln, im Vorhinein zu begegnen, bringe ich die Beschreibung und Abbildung des männlichen Kopulationsorganes der letzteren Art.

Tetramelus conciliator Apfelbeck.

Der männl. Kopulationsapparat (Fig. 4.) ist viel kürzer als bei der ssp. plitvicensis. Die Spitze der Basalpartie überragt wieder die Parameren, ist aber an ihrem Ende enger. In der Seitenansicht ist sie flach, ohne bemerkbare Krümmung nach oben.

Die Deckklappe ist nicht flach zungenartig wie bei allen vorherbeschriebenen Formen, sondern etwa in der Mitte ihrer Länge stark verengt und von dort bis zum freien Ende gleich breit und der Länge nach stark kielförmig erhaben!

Die Parameren sind ziemlich kurz ohne besondere Struktur.

T. conciliator Apfelbeck unterscheidet sich vom T. oblongus und seinen Rassen schon durch seine geringere Körperlänge, long. 1.75 mm.

Bei dieser Gelegenheit muß ich bemerken, daß der T. Pandellei Fairmaire, welcher bis jetzt als Synonym mit T. oblongus geführt wurde, nach der Struktur

seines Kopulationsorganes eine gute und vom T. oblongus schon äußerlich sicher verschiedene Art ist.

Benutzte Literatur:

Deutschlands Fauna in Abbildungen nach der Natur, Jacob Sturm, Nürnberg, 1838.

Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren V., Edmund Reitter, Wien, 1881.

Die Käfer von Mitteleuropa, L. Ganglbauer, Wien, 1895.

Monographie des Scydmaenidae, J. Croissandeau, Paris, 1900.

Paeninsulae balcanicae coleopterorrum species novae, V. Apfelbeck, Sarajevo, 1906.

Schach dem Typenkult!

Von ord. Universitätsprofessor **Embrik Strand**, Riga.

„Type" (= dem Objekt, nach dem die Kennzeichnung einer Novität angefertigt worden ist), ist ein Begriff, der erst in der neueren Zeit in der Zoologie eine größere Bedeutung erlangt hat. Für die alten Systematiker existierte er, praktisch genommen, überhaupt nicht, dann kam eine Zeit, wo die Bezeichnung „Type" in der Literatur zwar hin und wieder auftauchte, aber ohne daß es jemandem eingefallen wäre, die Priorität der Arten darauf zu begründen; heute ist es bei vielen Autoren, insbesondere denjenigen, die sich mit Vorliebe als „Spezialisten" vorstellen, so weit gekommen, daß die Begründung der Arten praktisch genommen ausschließlich auf Grund der „Typen" erfolgt, während die Beschreibung und eventuell Abbildung als etwas ganz Nebensächliches, als eine reine Formsache betrachtet wird, trotzdem die modernen Nomenklaturbestimmungen ebenso wie diejenigen, die für Linné, Fabricius etc. maßgebend waren, ausschließlich eine Kennzeichnung in Form einer Beschreibung oder Abbildung (am besten beides!) als prioritätsbegründenden Faktor anerkennen. Daraus folgt schon, daß Arten auf Grund von „Typen" begründen zu wollen, gegen die Nomenklaturregeln verstößt, und auch wenn man behauptet, daß man die Typen nur benutzt, um die Richtigkeit der Beschreibung zu kontrollieren, so ist auch das ein Mißbrauch, wenn er dazu führt, daß Behauptungen aufgestellt werden, die im direkten Widerspruch zu der Beschreibung stehen. Überhaupt gibt es bei der Benützung von „Typen" so viele Punkte, die dazu beitragen, daß die „Typen"-Exemplare sehr leicht direkt irreführend werden können und vor allen Dingen, daß mit „Typen" leicht Unfug betrieben werden kann, daß es wirklich schwer zu verstehen ist, daß Leute, die nicht ohne Menschen- und Sachkenntnis sind, darauf nicht von selbst aufmerksam werden. Die Erklärung dürfte zum Teil die sein, daß dem „Typen"-Kult, nachdem er erst eine „Mode" geworden ist, kaum mehr beizukommen ist, denn man weiß ja wie die Menschen sind, eine „Mode" kann ja so verrückt sein, wie sie will, die große Masse betet sie doch an. Das Wesentlichste dürfte aber sein, daß die „Spezialisten", die heutzutage das große Wort in der systematischen Naturgeschichte führen, ihre Hegemonie am besten durch den Typenkult aufrechterhalten können und also persönlichen Vorteil davon haben. Immerhin werden hin und wieder Stimmen laut, die sich gegen wenigstens die schlimmsten Seiten des Typenkults wenden. Son finden wir im laufenden Jahrgang der „Stettiner Entomol. Zeitung", p. 63, sq. (1928), einen Artikel von R. Kleine über die Typen der Fam. Brenthidae, worin er in der Einleitung hervorhebt, daß die Beschreibung das Primäre, die Type das Sekundäre sein muß, daß die Typen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Machulka Václav

Artikel/Article: Tetramelus (Euconnus) oblongus Sturm und seine Lokalrassen. 59-61